Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

Band: 3 (1899)

Heft: [27]: Beilage

Artikel: Die Kassation des Dreyfus-Urteiles

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-576264

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

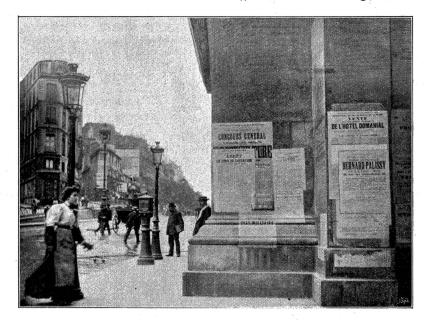
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Kassation des Dreyfus-Urteiles.



Der Aufmerksamkeit eines in Paris lebenden Schweizers verdanken wir die beiden photographischen Aufnahmen jenes Maueranschlages, der nach dem Spruche des französischen Kaffationshofes in dreißig= taufend Eremplaren in gang Frankreich verbreitet murde, um jedermann Gelegen= heit zu geben, das berühmte Urteil lefen gu fonnen. Der Monftreprozeß, - fo fann man ihn wohl nennen — ift von jenem Augenblicke an in eine neue Phase ge= treten. In diesem ganzen Jahrhundert ift fein zweites Greignis, bas, aus einem un= scheinbaren Kerne fich entwickelnd, ahn= liche Dimenfionen angenommen und ber ganzen gebildeten Welt durch fo viele Jahre Gesprächsstoff geliefert hatte. Der deutsch=franzöfische Krieg allein hat — viel= leicht — die gesamte Presse und die Telc= graphennete des Erdballes in gleichem Umfange in Anspruch genommen, aber der Drenfus = Prozeß übertrifft diefes ge= schichtliche Greignis an Länge.



Saxifraga (Steinbrech).

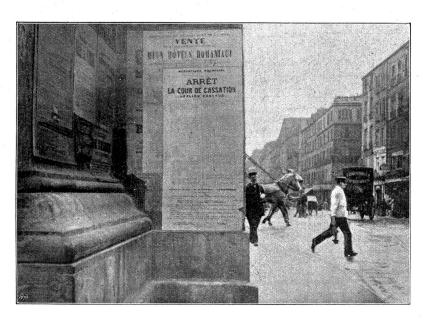
In der Heimat lebt ein Blümlein Hoch bei ew'gem Schnee und Eis, Gräbt die Wurzeln in die felsen Immer tiefer, fest und leif'.

Und're Sturmgewittern weichen, Doch mein Steinbrech freudig steht In dem Abendsonnenglanze, Wenn die Wolfen weggeweht.

Steinbrech bricht den fels zur Erde. Und're Blumen folgen nach, Und es überzieht den harten Bald ein fiegreich Blütendach!

In des Geistes lichten Höhen Können, ach! nicht Alle leben, Und so manchmal muß ich denken: Könnt' ich Steinbrechwurzeln weben!





† Sonderbundsvekeran Jakob Brunner von Aaran,



welcher am 29. Dezember v. J. im patriarchalischen Alter von beinahe 86 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen ist, war am 14. Februar des Kriegsjahres 1813 geboren. Sin militärischer Geist war dem Verblichenen zeitlebens eigen. Den Sonderbundsfeldzug machte er als flotter Scharfschüße mit, und viel und oft erzählte uns Papa Vrunner aus jenen sturmbewegten Tagen der entzweiten eidgenössischen Kesinnungen. Er mag dort wohl als der Wägsten einer in den vordern Reihen mutig und furchtlos mitgesochten haben, denn er trug aus dem ärgsten Kugelregen zwei Verwundete in Sicherheit; mitten im Feuer packte er die Trümmer einer Granate und barg

fie als Kriegstrophäe. Den Tag zu Gislikon feierte er jeden 23. November als begeisterter Eidgenosse, und die Wassen, welche er in jenem Feldzuge trug, schmückten dis an sein seliges Ende die Wände des Schlafzimmers. Als Chegemahl kounte er mit seiner getreuen Gattin den sog. fünfzigjährigen Krieg munter begehen und nicht viel fehlte, so wäre auch die diamantene Hochzeit seierlich begangen worden. Es sollte nicht sein, indem die wackere Frau wenige Monate vor dem sestgelegten Tage dem Gatten in die ewige Ruhe voranging.

Nun ist auch der "Brunner Jakob", Aaraus zweitältester Bürger und Einwohner, zur großen Armee abberusen worden,

Nun ift auch der "Brunner Jakob", Aaraus zweitältester Bürger und Sinwohner, zur großen Armee abberusen worden, wohin dem Wackern unzählige Wassenkameraden längst voransgegangen sind. Furchtlos und mutig wie Brunner zeitlebens war, hat er Freund Hain die Hand gereicht und ist eingegangen in das Reich des ewigen Friedens.

Н. К.